



Rechnungslegung und Prüfung

Prof. Dr. Franz Jürgen Marx

Folienskript zur Veranstaltung:

WS 2007/2008

Ort: GW2 B 1410

Zeit: Freitag, 13-15 Uhr

Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS

Periodenabgrenzung und Unternehmensfortführung

Verständlichkeit

Relevanz

- Art
- Wesentlichkeit

Zuverlässigkeit

- Glaubwürdige Darstellung
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise
- Neutralität
- Vorsicht
- Vollständigkeit

Vergleichbarkeit

Eingeschränkte Nebenbedingungen:

- Zeitnahe Berichterstattung
- Wirtschaftlichkeit
- Ausgewogenheit der qualitativen Anforderungen



Fallarbeit: Einführung in die Normen der Rechnungslegung

Fall

Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung (GoB)

Aufstellungs-, Prüfungs- und Publizitätspflichten

Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften i.S.v. § 264a HGB

	kleine	mittlere	große
Aufstellungsfrist nach Abschlussstichtag	6 Monate	3 Monate	3 Monate
Prüfungspflicht	nein	ja	Ja
Publizitätspflicht	elektr. Bundesanzeiger	elektr. Bundesanzeiger	elektr. Bundesanzeiger
Form			
Frist	12 Monate	12 Monate/4 Monate (bei org. Markt)	12 Monate/4 Monate (bei org. Markt)
Umfang	verkürzt	teilweise verkürzt	voll
Bilanz		verkürzt	voll
GuV	nein	verkürzt	voll
Anhang	verkürzt	verkürzt	voll
Lagebericht	---		
Vorschlag und Beschluss			
Gewinnverwendung	nein	Ja*	ja*

* Bei GmbH keine Angabe der Ergebnisverwendung, wenn sich anhand dieser Angaben die Gewinnanteile von natürlichen Personen feststellen lassen, die Gesellschafter sind (§ 325 Abs. 1 S. 1 3. Halbsatz HGB)

Formelle Bilanzierungskompetenzen bei den verschiedenen Rechtsformen

	Aufstellung	Prüfung	Feststellung	Ergebnisverwendung
PersG	Geschäftsführende Gesellschafter	a) umfassende Prüfungspflicht: <ul style="list-style-type: none">AR o.ä. der PublPersG.obligatorischer AR der GmbH b) begrenzte Prüfungspflicht: <ul style="list-style-type: none">Gesellschafter im Rahmen der Feststellung, soweit nicht a)Organe/Vertreter, die mit Feststellung beauftragt sind, soweit nicht a) c) umfassendes Prüfungsrecht: <ul style="list-style-type: none">GV der GmbHjeder einzelne Gesellschafter	Gesellschafterversammlung (grundsätzlich Einstimmigkeitsprinzip, vgl. BGH v. 29.3.1996, DB 1996, S. 926 ff.)	
GmbH	Geschäftsführer Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung		Gesellschafterversammlung	Gesellschafterversammlung
AG	Vorstand	Umfassende Prüfungspflicht: Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none">Vorstand und Aufsichtsratggf. HV (§ 173 Abs. 1 AktG)	<ul style="list-style-type: none">Vorstand/ Komplementär und AufsichtsratHauptversammlung
KGaA	Komplementär		HV vorbehaltlich der Zustimmung des Komplementärs	
eG	Vorstand		Generalversammlung	

Quelle: Federmann (2000), S. 73 (abgeändert)

Größenkriterien nach § 267 HGB

Größe der KapGes bzw. PG i.S.d. § 264a HGB	Bilanzsumme (BS) in Mio. €	Umsatzerlöse (UE) in Mio €	Zahl der Arbeitnehmer (AN)
Klein (§ 267 I HGB)	$BS \leq 4,015$	$UE \leq 8,030$	$AN \leq 50$
Mittelgroß (§ 267 II HGB)	$4,015 < BS \leq 16,060$	$8,030 < UE \leq 32,120$	$50 < AN \leq 250$
Groß (§ 267 III S. 1 HGB)	$BS > 16,060$	$UE > 32,120$	$AN > 250$
Groß (§ 267 III S. 2 HGB): Eine KapG gilt immer als groß, wenn Wertpapiere an einem geregelten Markt (inländischer/deutscher Kapitalmarkt) zugelassen sind oder eine Zulassung beantragt ist. Zulassung der Wertpapiere in der EU/EWR an einem geregelten Markt			

Strategien zur Vermeidung oder Reduzierung der Offenlegungspflichten

- Aufnahme einer natürlichen Person als Vollhafter (→ Umwandlung in PersG)
- Aufstellung eines befreienden Konzernabschlusses (§§ 264 Abs. 3, 264b HGB) → Offenlegung KA
- Umstrukturierung in kleine KapG (& Co.)
→ Schwellenwerte § 267 HGB beachten

Jahresabschlusspublizität nach EHUG

- Übermittlung der Daten an den elektronischen Bundesanzeiger (auch kleine und mittelgroße KapG)
- Elektronisches Unternehmensregister: „one stop shop“
- Pflichtwidriges Unterlassen führt zu Ordnungsgeld von Amts wegen
- Ordnungsgeld ≥ 2.500 EUR, ≤ 25.000 EUR
- Bekannte Vermeidungsstrategien

TUG

- Transparenzrichtlinie – Umsetzungsgesetz
- In-Kraft-Treten am 20.1.2007
- Veränderungen bei der Veröffentlichung von Kapitalmarktinformationen
- Jahresfinanzbericht (JA, LB, „Bilanzeid“ → §§ 264 II S. 3, 289 I S. 5 HGB: Versicherung nach bestem Wissen)
- Unterlassen, nicht rechtzeitige Zurverfügungstellung: Ordnungswidrigkeit, Bußgeld \leq 200 T€
- Falsche Abgabe nach § 331 Nr. 3a HGB strafbewehrt

Chemotec AG

Vorstand: 4 Mitglieder

Bilanzeid

- 1) Inhalt?
- 2) Wer?
- 3) Sanktionen?

Bestandteile des Jahresabschlusses nach HGB und IAS/IFRS

HGB	IAS/IFRS
<ul style="list-style-type: none">- Bilanz- GuV- Anhang- [Lagebericht]	<ul style="list-style-type: none">- Bilanz- GuV- EK-Veränderungsrechnung- Kapitalflussrechnung- Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden- Anhang
<p>Nach § 297 Abs. 1 HGB für alle Konzernabschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none">- Kapitalflussrechnung- Eigenkapitalspiegel- Wahlrecht bzgl. Segmentberichterstattung- [Konzern-Lagebericht]	<p>Für kapitalmarktorientierte Ges.:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Segmentberichterstattungb) Ergebnis je Aktie

Mindestgliederung einer handelsrechtlichen Bilanz

<u>Aktivseite</u>	<u>Passivseite</u>
A. <u>Anlagevermögen</u> I. Immaterielle Vermögensgegenstände II. Sachanlagen III. Finanzanlagen B. <u>Umlaufvermögen</u> I. Vorräte II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände III. Wertpapiere IV. Flüssige Mittel C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	A. <u>Eigenkapital</u> B. <u>Sonderposten mit Rücklageanteil</u> C. <u>Rückstellungen</u> D. <u>Verbindlichkeiten</u> E. <u>Rechnungsabgrenzungskosten</u>

Beispielformat einer IAS/IFRS-Bilanz (vgl. IAS 1, Anhang)

Aktiva	Passiva
Langfristige Vermögenswerte Sachanlagen Immaterielle Vermögenswerte Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien At-equity-Beteiligungen Sonstige Finanzanlagen Latente Steuern Kurzfristige Vermögenswerte Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Unfertige Erzeugnisse Fertige Erzeugnisse Forderungen aus L&L und sonstige Forderungen Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte Steuerforderungen Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte Zahlungsmittel und -äquivalente	Eigenkapital und Rücklagen Gezeichnetes Kapital Rücklagen Gewinnrücklagen Minderheitsanteile Langfristiges Fremdkapital Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Latente Steuerverbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen (langfristig) Sonstige Rückstellungen (langfristig) Kurzfristiges Fremdkapital Verbindlichkeiten aus L&L und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten Steuerschulen Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)
Summe Vermögenswerte	Summe Eigen- und Fremdkapital



Folie fehlt



Folie fehlt



Folie fehlt

BiMoG-E

v. 8.11.2007

www.bmj.bund.de

- Deregulierung, Entbürokratisierung
 - $J\ddot{U} \leq 50 \text{ T€}$
 - $UE \leq 500 \text{ T€}$
 - §267 HGB
- Modernisierung
 - Abschaffung v. Ansatz- u. Bewertungswahlrechten
 - Abschaffung §5 I S.2 EStG